

Wenn Hilfe und Trost nicht mehr ausreichen

Wie Energiearbeit helfen kann

Den Hinterbliebenen bei einem Trauerfall hilfreich zur Seite zu stehen, ist die Aufgabe eines jeden guten Bestattungshauses. Doch was heißt eigentlich „hilfreich zur Seite stehen“ und wo sind die Grenzen der Hilfestellung?

Die Begleitung des Trauernden erfolgt in der Regel nur über eine kurze Zeit. Diese Phase lässt sich nicht verlängern. Die Qualität und die Intensität des Kundenkontaktes jedoch sehr wohl. Hier liegt ein Schatz begraben. Gelingt es nämlich, in dieser kurzen Zeit Vertrauen aufzubauen, so kann die Beziehung auch über diese kurze Zeit hinaus wirken. Der Bestatter wird dann als Partner in Sachen „Tod und Trauer“ wahrgenommen. Alles, was der Bestatter an Tipps und Empfehlungen ausspricht, wird fast immer dankbar zur Kenntnis genommen und auch in Anspruch genommen, wenn der Bedarf entsteht.

Die Art und Weise, wie Menschen mit Trauer umgehen, ist sehr unterschiedlich, daher variiert auch der Bedarf an Hilfe. Schläft die 85-jährige Oma friedlich ein, nachdem sie eine Zeit der Vorbereitung hatte, ihre Sachen geregelt und sie sich von allen verabschiedet hat, bedarf es weit weniger Trauerbegleitung. Alles ist geklärt und auch die



Hinterbliebenen konnten sich darauf einstellen. Im Gegensatz zum plötzlichen Unfalltod oder auch nach schwerer Krankheit unter Zurücklassung von kleinen Kindern und einem häufig mit der Situation überforderten Partner. Hier geht es um konkrete Hilfe bei der Bewältigung des Alltags und um die Kräftigung des verbliebenen Partners.

Trauernde sind ja nicht krank, sondern geschwächt und müssen sich neu orientieren. Insofern brauchen sie auch keine Medikamente, vielmehr benötigen sie eine Heilung der Seele, und genau auf dieser Ebene greifen die Möglichkeiten der Heilarbeit (Handauflegen, Reiki etc.). Es werden hierbei die Selbstheilungskräfte

angeregt und die der Person zugeführte Energie gelangt dorthin, wo sie am dringendsten benötigt wird. Was häufig immer noch als esoterischer Humbug abgetan wird, wird mittlerweile auch in Kliniken eingesetzt, um Patienten zu helfen und diese z. B. durch Handauflegen nachweislich zu stärken. Es geht hierbei nicht um Wunderheilung oder spektakuläre Darbietungen, sondern es sind jahrhundertealte Techniken, mit denen man Kraft und Ruhe übertragen kann.

Was für ein Ergebnis im Einzelnen erzielt werden kann, lässt sich nicht immer vorhersagen, man kann es nur erfahren. Jeder, der schon einmal solch eine energetische Behandlung erfahren

hat, weiß, dass neben dem Wärmempfinden, welches fast immer auftritt, auch noch weitere Erfahrungen vermittelt werden können. Es sind gelegentlich auch sehr tiefe Einsichten möglich, die unseren Horizont erweitern, bis hin zu konkreten Heilergebnissen. In den letzten Jahren hat sich die Akzeptanz der Heilarbeit erheblich verbessert und auch sehr „verkopfte“ Menschen kennen häufig jemanden, der unvoreingenommen positive Erfahrungen in dieser Richtung gemacht hat.

Bestatter leisten häufig die Ersthilfe der Trauerarbeit, in schwereren Fällen werden Seelsorger hinzugezogen und hier kann

Fortsetzung auf Seite 18

A

BESTATTER AKADEMIE



Wenn Bestatter zu Referenten werden ...

... bessere Werbung gibt es nicht.
fertige Vorträge und Präsentationen als
Download unter www.bestatter-akademie.de

auch die Zusammenarbeit und Empfehlung stattfinden, mit jemandem, der dem trauernden Menschen mit Energiearbeit helfen kann. Immer mehr Menschen spüren, dass es neben der klassischen Variante des medizinisch Möglichen, den vielen und schweren Krankheiten überall und der sich immer mehr wandelnden Lebensweise noch etwas anderes geben muss. Der Zusammenhang zwischen Körper, Geist und Energie rückt stärker in den Vordergrund, auch in der Forschung.



Peter Schützler
INFEA GmbH
Institut für Energiearbeit

Die Schulmedizin ist wichtig und richtig und hilft, ebenso wie die Psychologie und Psychotherapie. Doch werden gelegentlich einzelne Symptome der körperlichen Ebene herausgegriffen und die Ganzheitlichkeit des Individuums mit der seelischen und energetischen Ebene vernachlässigt, sodass die Ursache einfach medikamentös „übermalt“ wird, aber die Ursache bestehen bleibt. So kann auch der nicht verarbeitete Tod eines Angehörigen tiefe Narben hinterlassen, die lang anhaltend die Lebensqualität beeinflussen können und sich auch in artfremden Symptomen äußern. Am Ende muss sich jede Arbeit an nachhaltigen Ergebnissen

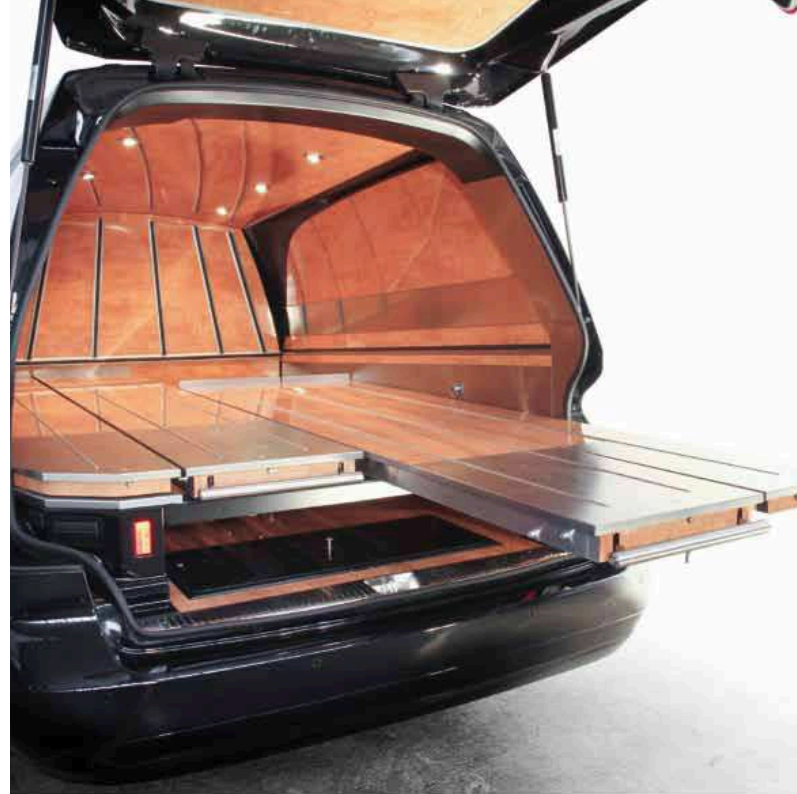
messen lassen, nach dem Motto „Wer heilt, hat Recht“. Es geht um ein Zusammenspiel der Behandler zum Wohl des Kunden. Mittlerweile gibt es umfangreiche wissenschaftliche Literatur über die Wirkungsweise der Heilarbeit und einige Kliniken (z. B. Uniklinik Bochum) arbeiten erfolgreich mit Heilern zusammen.

Ein anderes, sehr hilfreiches Instrument der energetischen Arbeit ist die sogenannte Aufstellungsarbeit, die sich mit Ordnungen im Familien- oder Partnerschaftssystem beschäftigt. Diese sehr bewegende und wertschätzende Arbeit ermöglicht eine tiefgehende Trauerbewältigung und Heilung im ganzen Familiensystem. In Form eines sehr achtsam und in einem geschützten Rahmen durchgeführten Seminars für Trauernde können viele Probleme aufgelöst und auch nach dem Tod des geliebten Menschen in die „Ordnung“ gebracht werden. Empfinden beispielsweise Trauernde eine „gefühlte Schuld“ am Tod ihres Angehörigen oder gibt es Themen, die zu Lebzeiten nicht mehr geklärt werden konnten, bleibt der Trauernde mit nicht aufgelösten Emotionen wie Schmerz, Wut oder Zorn zurück. „Etwas“ bleibt unabgeschlossen.

Wohin mit dem, was noch gesagt werden wollte? Was tun, um auch in diesen Situationen Frieden zu finden? Voller Demut und Respekt vor dem, was war, wie es geschehen ist und was es noch zu klären gab, kann durch solch eine Aufarbeitung wieder ein Gleichgewicht entstehen, wo vorher nur noch depressive Trauer dominierte.

Solch eine Gruppenarbeit kann auch im Haus des Bestatters stattfinden, sodass der Kundenkontakt intensiviert bleibt. Letztlich kann alles hilfreich sein, was dem Trauernden hilft, die Trauer zu bewältigen und den Eintritt in eine neue Lebensphase erleichtert. Wie weit kann die Betreuung gehen? Das muss jeder Bestatter selbst entscheiden. Das Zusatzangebot muss natürlich authentisch sein und mögliche Kooperationspartner müssen passen. Die oben angesprochenen Hilfestellungen sind eine gute Möglichkeit, sich als innovativer Partner des Trauernden zu positionieren und sich so von den Wettbewerbern abzuheben. Literaturtipps und Details zur Arbeit erfahren Sie gerne vom Autor.

www.infea.info



INNOVATIV. FUNKTIONELL. ERGONOMISCH.

Ihre Gesundheit und das Wohlbefinden Ihrer Mitarbeiter liegt uns am Herzen, daher wurde bei der Konzeption unserer Fahrzeuge und bei der Entwicklung des Sargladebodens besonders auf Ergonomie geachtet.

Überzeugen Sie sich selbst, Sie sind herzlich eingeladen uns zu besuchen. Sie haben viel zu tun? Sie haben wenig Zeit? Selbstverständlich kommen wir - völlig unverbindlich - genau so gerne zu Ihnen.

NÖRD- UND OSTDEUTSCHLAND
HERR GERHARD LOHSE
MOBIL: +49 (0) 172 / 433 03 31
EMAIL: LOHSE@BINZ.COM

SÜD- UND ÖSTDEUTSCHLAND
HERR UWE ROSEN
MOBIL: +49 (0) 160 / 976 361 86
EMAIL: ROSEN@BINZ.COM

SÜD- UND WESTDEUTSCHLAND
HERR WILLI BARIÉ
MOBIL: +49 (0) 171 / 658 38 04
EMAIL: BARIÉ@BINZ.COM

WESTDEUTSCHLAND
HERR THOMAS HOCHSTEIN
MOBIL: +49 (0) 152 / 535 426 16
EMAIL: HOCHSTEIN@BINZ.COM

unabhängig
selbst gemacht
Kosten sparen

HKD Systems GmbH
professionelle
Kennzeichnungs- und
Beschriftungssysteme

HKD Systems GmbH
Dauner Str. 6
D-41236 Mönchengladbach
Tel: +49/2166 687 68-90
Fax: +49/2166 687 68-79
www.hkd-systems.de

